

Komm mit.

Das Magazin für Dülken und Boisheim der Pfarrei St. Cornelius und Peter



Pfadfinder

Unterwegs in der Natur und zu sich selbst

Seite 4

ALO

Hilfe für junge Mütter

Seite 6

Inhalt

Palm	2
Pfadfinder	4
Bettina Passon hilft jungen Müttern	6
Wie ein Konzert entsteht	8
Heute bei dir	10
Die Teilprozessgruppen	11
Meldungen	12
Termine	14
Flammen in der Kirche	16

Impressum

Erscheinungsweise:
mehrmals jährlich in loser Folge

Verbreitungsgebiet:
Viersen-Dülken und -Boisheim

Herausgeber: Pfarrei St. Cornelius und Peter
Moselstraße 6 | 41751 Viersen
Tel.: 02162 81 90 786
Fax: 02162 81 90 981
E-Mail: redaktion@kommmit-magazin.de

Redaktion: Pfarrer Jan Nienkerke (verantwortlich) | Ute Hölter | Gertrud Inderfurth | Rita Klöters | Claus Rycken | Harald Hüller

Gestaltung und redaktionelle Beratung: Rieder Media | Uwe Rieder
Zum Schickerhof 81 | 47877 Willich
Tel.: 02154 60 64 820
E-Mail: mail@riedermedia.de

Druck:
Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7 | 71522 Backnang

Copyright für alle Beiträge:
Pfarrei St. Cornelius und Peter. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf elektronische Datenträger nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Foto: © Peterfactors, zafleic - stock.adobe.com

» BESINNUNG IN DER FASTENZEIT

Am **02.** sowie am **09. April 2019** lädt die **Pfarrei St. Cornelius und Peter zur Besinnung in der Fastenzeit** ein. Beide Veranstaltungen beginnen **19.00 Uhr in der Kirche Herz Jesu**, Kreyenbergstraße 2 a, 41751 Viersen.

Zum Abschluss der Besinnungen gibt es dann für alle Interessierten am **16. April 2019 um 19.00 Uhr einen Bußgottesdienst in der Kirche Herz Jesu.**

» TERMINE FÜR DIE PALMWEIHE

Samstag, 13. April 2019

17.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe in Herz Jesu

Sonntag, 14. April 2019

09.15 Uhr Palmweihe auf dem Platz am Ehrenmal, Theodor-Frings-Allee, anschl. Prozession

09.30 Uhr Hl. Messe in St. Cornelius

11.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe in St. Ulrich

11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier m. geweihtem Palm in St. Peter, Boisheim

» FIRMUNG 2019

Unsere diesjährige Firmung ist am **Mittwoch, den 19.06.2019 um 18.00 Uhr in St. Cornelius**, Alter Markt, 41751 Viersen.



Palm - und die Alternativen



Dattelpalmen hatten im Leben der Menschen im Zeitraum um Christi Geburt zunächst eine rein praktische Bedeutung. Die langen, gefiederten Palmblätter lieferten, zu Flechtwerk verarbeitet, das Material zum Decken von Dächern.

So verwundert es wenig, dass Palmen auch in der Bibel Bedeutung erlangen. Die Heilige Schrift bringt mehrfach den geraden Wuchs und das stetige Verwelken einzelner Palmwedel zur Sprache. **Gewicht erhalten sie zudem als Symbol für den Sieg.** Das Vorbild lieferten die auf Münzen abgebildeten Palmen, die, zur Zeit der Makkabäer, den Triumph der damaligen Aufstände versinnbildlichten.

In diesem Sinne fand **die Palme weitere Verwendung in der Grabkunst.** Bis heute wird sie kirchlicherseits vor allem als **Symbol des Lebens, des Sieges und Paradieses**, aber auch als Zeichen für das Martyrium gehandhabt.

Es ist eine unumstrittene Tatsache: Palmzweige sind in Mitteleuropa schwer zu bekommen. Nur das Domkapitel in Köln benutzt echte Palmen, die Pfarreien greifen auf heimische grüne Zweige wie beispielsweise Buchsbaum, Wacholder und Weide zurück.

In Zeiten der verheerenden Tätigkeit des Buchsbaumzünslers stellt sich die Frage nach einer Alternative der bei uns üblichen Verwendung von Buchsbaum. Neben den schon genannten anderen Bäumen fällt Rosmarin durch positive Merkmale (grüne Farbe bleibt lange erhalten, angenehmes Aroma) auf. Auch Stechpalmen (Ilex) und kleinere Nadelhölzer erfreuen sich einer größeren Nutzung.

Im kirchlichen Regelwerk existieren keinerlei Bestimmungen, die bei den Palmsonntagsfeierlichkeiten den Gebrauch bestimmter Zweige vorschreiben. Unabhängig von der Art des eingesetzten „Palms“ bleibt jedoch die Bedeutung gleich: **Die gesegneten grünen Zweige sollen an das Heil, das von Jesus Christus ausgeht, erinnern und den Bewohnern von Haus und Hof Segen und Heil spenden, genauso wie dem Ackerboden.**

Ute Hölter

A horizontal strip of silhouettes showing a diverse group of people walking from left to right against a clear, bright blue sky. The figures are in various poses and groupings, representing a cross-section of society. Some are walking alone, some in pairs, and some in small groups. The silhouettes are dark and sharp against the light background.

Erstaunlich für das frühe 20. Jahrhundert sind zwei weitere „Empfehlungen“ des Generals an seine „Scouts“, nämlich Alkoholenuss und Tabakkonsum zu meiden. In seinem letzten Brief gerichtet an die Weltorganisationen der Pfadfinder, bittet er die Mädchen und Jungen, die Welt ein wenig besser zu hinterlassen, als sie diese vorgefunden haben. Unter dem Zeichen der Lilie wird seine Bitte heute noch in aller Welt umgesetzt.

Claus Rycken

» 5
DAS GESETZ DER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER:
Als Pfadfinderin/als Pfadfinder ...
» begegne ich allen Menschen mit Respekt und habe alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen als Geschwister.
» entwickle ich eine eigene Meinung und stehe für diese ein.
» gehe ich zuversichtlich und mit wachen Augen durch die Welt.
» sage ich, was ich denke, und tue, was ich sage.
» bin ich höflich und helfe da, wo es notwendig ist.
» lebe ich einfach und umweltbewusst.
» mache ich nichts halb und gebe auch in Schwierigkeiten nicht auf.
» stehe ich zu meiner Herkunft und zu meinem Glauben.

Komm mit.

Bettina Passon hilft jungen Müttern

Anfangen hat es vor vielen Jahren (vor 25, um genau zu sein). Damals wurde Bettina Passon als Leiterin des ALO eingestellt und begann mit ihrer sogenannten Mädchenarbeit. Bettina Passon gab Hilfestellung bei den Hausaufgaben und leistete vielfältigen Beistand bei der Bewältigung der sich breitmachenden Alltagsprobleme. Unterstützung war vor allem angesagt, wenn Mädchen im Teenageralter ihre Schwangerschaft gestanden. Für Bettina Passon war das der Auftakt, ein Netzwerk zu knüpfen, in dem Ärzte, Hebammen und das Jugendamt der Stadt Viersen, Fachstelle Frühe Hilfen, eine wichtige Rolle spielen. Mit Nicole Hennebühl, einer Mitarbeiterin des Jugendamts, arbeitet sie bereits seit 15 Jahren zusammen.

Heute stehen Bettina Passon im ALO eine Vielzahl von Helfern zur Verfügung, die die unterschiedlichen Gruppen betreuen, so dass ihr vorrangig die Organisationsaufgabe zufällt. Dennoch bleibt Zeit, selbst mit den Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen zu arbeiten.

Komm mit: Was würdest du machen, wenn es innerhalb und mit einer Gruppe „nicht rund läuft“?

Bettina Passon: Du meinst Reibereien? Ja, Zickenalarm gibt es regelmäßig. Wir holen alle an einen Tisch und reden Tacheles: So geht das nicht weiter! Wir sind da sehr deutlich und stellen Regeln auf, zum Beispiel: Sprecht Konflikte direkt an und nicht einen Dritten!

Wie hat sich diese Gruppe zusammengefunden?

Bettina Passon: Wir machen ja Werbung dafür. So wissen die jungen Frauen, wenn sie schwanger werden und Hilfe brauchen, dass sie entweder zu Nicole Hennebühl in die Fachstelle Frühe Hilfen in Viersen gehen oder zu mir ins ALO kommen. Oft bringen sie dann auch Freundinnen mit, die sich in der gleichen Lage befinden. Wir im ALO sind für die Kinder da, die miteinander spielen sollen, denn für die Gruppe junger Mütter sind die meisten Angebote nicht geeignet, da diese dann nicht unter sich sind. Bei uns fühlen sie sich aufgenommen.

Aus heutiger Sicht ist es beim Spielen mit den Kindern nicht geblieben ...

Bettina Passon: Wir haben zuerst mit der Gruppe gespielt und gekocht, weil es die jungen Mütter zuhause nicht gelernt haben, wie man ausgewogen und frisch kocht. Ich nehme die Mütter ernst, das schafft Vertrauen. Also haben wir selbst gekocht, was die Kinder auch mitessen können und sich ohne Fertigzutaten zubereiten lässt.

Zeitgleich haben hier immer Nähkurse im Haus stattgefunden. Wir haben denn dafür geworben, einen weiteren Kurs zu veranstalten, in dem Mütter ihre Erstausrüstung selbst anfertigen können. Mittlerweile sind sie über die Erstausrüstung hinaus, jetzt nähen sie sogar Jacken mit Innenfell! Dafür haben wir sogar eine Textillehrerin da, die die Kurse ehrenamtlich durchführt.

Jetzt kommt der Karneval ins Spiel ...

Bettina Passon: Ja, Karneval bin ich immer mit meiner

Mädchengruppe losgezogen. Leider gingen irgendwann Gruppe und Interesse verloren. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Mütter die Idee, im Zug mitziehen zu wollen. Nun ja, das war zunächst nicht günstig – ich bin privat auch karnevalistisch am Tulpensonntag unterwegs, da ist der Rosenmontag schon eine Herausforderung. Wir respektierten jedoch den Wunsch der Gruppe unter der Bedingung: absolutes Alkoholverbot. Insgesamt sind wir knapp 50 Personen, die mit Kindern, Buggys usw. mitziehen. Es gibt eine ganz klare Reihenfolge in der Aufstellung, die unbedingt einzuhalten ist. Jeder weiß, wer vor oder hinter ihm geht, damit wir kein Kind verlieren. Wer während des Zuges rauchen will und deshalb aus der Reihe austritt, muss sein Kind zuerst einer anderen Teilnehmerin anvertrauen. Beim ersten Rosenmontagszug lief es wirklich super, die Regeln wurden beachtet. Zusammen mit einer entsprechenden Gruppe aus Viersen sind wir seit einigen Jahren dabei, und in diesem Jahr sogar in der Zugnummer „aufgestiegen“, d.h. näher am Prinzenwagen. Der Prinz hat uns dieses Jahr sogar besucht. Das ist schon eine tolle Wertschätzung unserer Arbeit!

Wenn eine Gruppe so gut funktioniert, ist das sicherlich auch einer kompetenten Leitung zu verdanken. Warum begeistert dich diese Art der Arbeit?

Bettina Passon: Ich habe ein total aufregendes Leben. Jeden Tag, wenn ich ins ALO komme, weiß ich nicht,

was mich erwartet. Ich übernehme eine Reihe von Gruppen, und davon kommt so viel zurück. Jedes Mal, wenn ich diese strahlenden Kinder sehe, weiß ich, dass es die Arbeit wert war.

Auch die langfristigen Erfolge (es gibt ja keine Zahlen, die belegen, wie viele Jugendliche z.B. den Schulabschluss geschafft haben): Junge Erwachsene, die mir voller Dankbarkeit sagen: „Wenn du nicht gewesen wärest.“ Oder jedes Jahr Weihnachten Geld spenden. Diese Menschen geben etwas zurück; das erfährt man nur, wenn man sie lange begleitet.

Gibt es etwas, was dir die Arbeit zukünftig und jetzt erleichtern würde?

Bettina Passon: Personal! Ich habe für viele Bereiche Fachkräfte, die ich einsetzen kann, aber ich habe keinen, der mich im Urlaub vertreten kann. Momentan sind wir in der glücklichen Lage, einen 44 Jahre jungen Mann, der sich in der schulischen Ausbildung zum Erzieher befindet, im Haus zu haben; ich kann ihn sehr gut einsetzen. Aber ich bin der Meinung, so ein Haus muss langfristig von zwei Personen, auch von beiden Geschlechtern, geleitet werden. Ja, und mehr Räume brauchen wir auch, wir platzen aus allen Nähten – das Haus wird super angenommen!

Das Interview führte Ute Hölter

Fotos: © Bettina Passone; sanneberg - stock.adobe.com

Wie ein Konzert entsteht

Ada Countess of Lovelace prägte einen Begriff, der sich in den letzten 150 Jahren deutlich verschoben hat. Das Erstellen von Anweisungen für bestimmte Arbeitsschritte, die ein mechanisches Gerät, beispielsweise ein Webstuhl, nacheinander auszuführen hatte, nannte sie „programmieren“; ein Begriff, der bis dahin für die Planung einer kulturellen Veranstaltung stand. Denn das Programm eines Konzertes stellt im Idealfall eine fein abgestimmte Folge einzelner Musikstücke dar, dessen Erstellung nicht weniger aufwändig ist als die eigentliche Arbeit der Künstler.

Augusta Ada Byron King, Countess of Lovelace (1815-1852), britische Mathematikerin, Tochter des romantischen Dichters Lord Byron, gilt als Pionierin der Software-Entwicklung und erster Mensch, der zwischen der mechanischen Leistung der damaligen Maschinen und der durch Lochkarten vermittelten „geistigen“ Leistung, also der Programmierung, unterschied.

Der Veranstalter oder Organisator komponiert ein Programm, wie eine gute Köchin ihr Menü. Zwar gibt es, gerade bei „klassischen“ Konzerten, eine gewisse Konvention, die Reihenfolge Overtüre – Solistenstück – Symphonie einzuhalten. Bei Konzertveranstaltungen von Kirchengemeinden ist das jedoch eingeschränkt, denn die Verfügbarkeit von Musikern und deren Können sowie die Finanzierbarkeit geben einen starren Rahmen vor.

Jede Musikerin und jeder Musiker, der zu öffentlichen Auftritten eingeladen wird, hat ein persönliches Repertoire, das er oder sie pflegt, ausbaut, anpasst und vor allem: übt! Gute und (hoffentlich) erfolgreiche Musiker achten darauf, immer etwas Vertrautes, aber auch etwas Neues darzubieten zu können.

Hieraus muss der Konzertveranstalter dann auswählen, um ein Programm seiner Vorstellung Wirklichkeit werden zu lassen. Findet er die richtigen Musiker für die Interpretation des von ihm gewünschten Programms? Eine große musikalische Messe oder ein Oratorium wird schwerlich ohne einen Chor und ein Orchester aufzuführen sein.

Der Kirchenmusiker steht dabei vor einem praktisch unlösbaren Dilemma. Er ist in der Regel verpflichtet, mit ehrenamtlichen, wenn auch engagierten Hobbymusikern aus seiner Gemeinde zu arbeiten, die nicht durch Verträge gebunden sind. Mit anderen Worten: Hat der Chor keine Lust, steht der Kantor allein da ... Eine Aufführung durchgehend mit Profi-Musikern zu besetzen, würde den finanziellen Rahmen sprengen, denn kostendeckend kann kein Konzert in Kirche oder Gemeindesaal sein.

Ein professioneller Konzertveranstalter hat da ganz andere Möglichkeiten. Ein renommiertes Symphonie-Orchester (man spricht auch von einem A(+)-Orchester) hat in aller Regel eine doppelte Besetzung, so dass Krankheitsausfälle einzelner Musiker kein Problem sind. Aber auch auf dieser Ebene des „Showbusiness“ treten Schwierigkeiten auf, die gelöst werden müssen. So ist die Probenanzahl, die einem Gastdirigenten zugewillt werden kann, häufig stark eingeschränkt, da der enge Konzertplan des Orchesters nicht mehr Zeit hergibt

Normalerweise werden einem Gastdirigenten drei Proben mit dem Orchester angeboten. Der deutsche Bruckner-Spezialist Günter Wand sorgte 1989 für höchstes Erstaunen, als er sich für sein USA-Debüt mit dem Chicago Symphony Orchestra acht Proben erbat – und auch bekam!

Das Sponsoring von kulturellen Veranstaltungen, also auch von Konzerten, hat in Deutschland eine weniger lange Tradition als in den angelsächsischen Ländern. Das mag damit zu tun haben, dass große Konzerte lange Zeit fast ausschließlich eine höfische oder kirchliche Angelegenheit waren. Erst die Emanzipation des Bürgertums und der wachsende Wohlstand bestimmter Schichten außerhalb des Adels, vom späten 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert, brachte eine große Nachfrage nach der Aufführung der Werke der damals zeitgenössischen Komponisten, möglichst in einem angemessenen Rahmen. Heute wäre ohne Sponsoring durch engagierte Unternehmen ein Kulturbetrieb, selbst auf Gemeindeebene, nur schwer durchzuführen.

So ist das Entstehen von großen Veranstaltungssälen in dieser Zeit, wie die Viersener Festhalle (1913), das Amsterdamer Koninklijk Concertgebouw (1888), das Wiener Musikvereinsgebäude (1870) oder das (erste) Leipziger Gewandhaus (1781), Initiativen und Finanzierungen von bürgerlichen Vereinen und Zusammenschlüssen zu verdanken.

Kirchengemeinden haben als Konzertveranstalter zwei große Vorteile gegenüber anderen Organisationen. Zum einen sind ja geeignete Veranstaltungsräume vorhanden, wobei eine große, fünfschiffige Kirche wie St. Cornelius mit 600 Sitzplätzen natürlich schon schwieriger zu füllen ist als eine kleinere Kirche wie St. Peter. Da muss vorher entschieden werden, welcher Aufführungsort sinnvoll ist.

Zum anderen stellt sich die Frage der Urheberrechte und der damit fast untrennbar verbundenen GEMA-Gebühren meist nicht, da die katholische Kirche mit der „Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte“ (GEMA) einen Pauschalvertrag abgeschlossen hat.

Der aktuelle, zum 1.1.2018 in Kraft getretene Vertrag, läuft fünf Jahre und deckt Konzerte der Ersten Musik und Gospelgesang ab. Diese unterliegen nur einer Meldepflicht. Die katholischen Kirchengemeinden zahlen dafür aktuell eine Pauschale 65 Euro pro Jahr. Konzerte mit Unterhaltungsmusik sind an die GEMA zu melden und separat zu vergüten.

Schier unübersehbar ist die „To do“-Liste, die nach aller Vorbereitung (ein großes Konzert wird mit einer einjährigen Vorbereitungszeit geplant) noch abgearbeitet werden muss. Kartenverkauf und -kontrolle, Raumbeleuchtung, Gelegenheit zum Einspielen für die Musiker, Plakate und Handzettel, alles dies und mehr ist zu organisieren.

Und doch ist niemand vor Pannen gefeit. Besonders beeindruckend war das Erlebnis eine Dülkener Konzertpianistin in Gotha (Thüringen). Hier war man sich in der Stadtverwaltung nicht einig, wann und wo das Konzert stattfinden sollte. So druckten drei verschiedene Abteilungen drei verschiedene Plakate, mit drei verschiedenen Veranstaltungsdaten, -orten und -zeiten. Das aufführende Trio konnte so ganze sechs Gäste im Theatersaal begrüßen.

Auch im Konzert kommt es bekanntlich zu mehr oder weniger großen Zwischenfällen, die das Publikum zusätzlich unterhalten, erschrecken oder auch, im schlimmsten Fall, einen Konzertabbruch notwendig machen. So bietet zum Beispiel der fast zwei mal drei Meter lange Deckel eines Konzertflügels, der mit infernalischem Krach bei ersten kräftigen Akkord zu Boden rutscht, weil der Klavierstimmer nach seiner Arbeit versäumte, die Scharniere wieder zu fixieren, dem geneigten Publikum einigen Gesprächsstoff.

Doch wenn alles gut geht, das Publikum bestens unterhalten wurde und die Musiker mit ihrer Leistung zufrieden sind, ist das Ziel der Organisatoren und musikalischen Leiter erreicht. Doch nach dem Konzert ist vor dem Konzert.

Claus Rycken

Heute bei dir

In seiner Silvesterpredigt 2017/18 kündigte Bischof Dr. Helmut Dieser einen synodalen Gesprächs- und Veränderungsprozess für das Bistum Aachen an. Viele verstünden, dass es so wie bisher nicht weitergehen könne im Bistum Aachen, sagte der Bischof. Es sei das Ziel – wie auch von Papst Franziskus gefordert – die Freude an der christlichen Kernbotschaft neu zu entfachen und im Dialog in die Mitte und an die Ränder der Gesellschaft zu tragen.

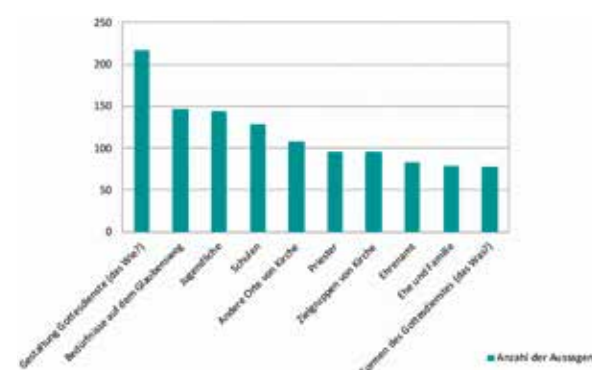
Das heißt für das Bistum Aachen, auf neue Art mit den Menschen das Gespräch über die christliche Kernbotschaft zu suchen und erweiterte und vertiefte Formen gesellschaftlichen und christlichen Zusammenhalts zu verwirklichen. Kirche muss neu denken und handeln angesichts der Umbrüche im Leben und Glauben der Menschen. Daher möchte Bischof Dieser in Kontakt und Austausch mit möglichst vielen Menschen gehen, um selbst zu lernen, wie Menschen heute ihr Leben gestalten, und so neu die Freude des Evangeliums weiter zu tragen.

Der Prozess, der jetzt bereits über ein Jahr läuft, wird unterschiedlich wahrgenommen. Die einen sind geradezu euphorisch, andere eher skeptisch bis ablehnend. Der Bischof selbst ist durch alle Regionen des Bistums gereist und ist in vielen „Meet and eat“- und Küchentischgesprächen mit den unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch gekommen.

DIESE GESPRÄCHE IN ZAHLEN

Tische: 160 Tische
Gesprächszeit: 125 Stunden
Am Küchentisch: 520 Menschen
Meet & eat: 1.050 Menschen
Auftaktveranstaltung: 430 Teilnehmende
Insgesamt: 2.000 Menschen

Daraus haben sich
10 SCHWERPUNKTTHEMEN ergeben:



Aus diesen Ergebnissen wurden 3 Handlungsfelder mit 13 Unterthemen generiert. Dazu gab und gibt es weitere Möglichkeiten, sich zu beteiligen. Zunächst gab es drei Themenforen zu den drei Handlungsfeldern.

Die Ergebnisse kann man sich auf der Homepage heutebeidir.de ansehen. Gleichzeitig sind 13 Teilprozessgruppen mit Haupt- und Ehrenamtlichen Personen in Gang gesetzt worden.

Im Juni 2019 wird es drei weitere Themenforen geben, zu denen alle, die sich einbringen wollen, eingeladen sind. Gleichzeitig kommt „Heute bei dir“ in die Regionen zu den Menschen. Eindrücke, Hoffnungen, Vorschläge und vieles weitere soll von den Menschen vor Ort eingesammelt werden. Wie kann die Kirche weiterhin die Herzen der Menschen erreichen, wie kann sie mit ihnen auch im 21. Jahrhundert einen gemeinsamen Weg finden?

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten

Im Auftrag des Bistums Aachen führt das Pragma Institut Reutlingen mit der Universität Bamberg eine Telefonbefragung durch. Wer Interesse hat, an diesen Befragungen teilzunehmen, kann sich über die Webseite online.baces.uni-bamberg.de/uc/BT_Aachen/ dafür anmelden. Auch Menschen, die sich selbst als kirchenfern bezeichnen oder einer anderen Glaubensrichtung angehören, können bei den Befragungen mitmachen. Es ist jederzeit möglich, die Teilnahme an der Befragung wieder zu beenden.

Es finden zu den drei Handlungsfeldern weitere Themenforen statt. Das erste Themenforum 2019 ist am Samstag, den 18. Mai 2019, zum Handlungsfeld 2 „Den Menschen dienen“ in der Bischöflichen Marienschule in Mönchengladbach zu erleben. Am Samstag, den 15. Juni 2019, findet das Themenforum zum Handlungsfeld 3 „Jesus überall begegnen“ in der Bischöflichen Clara-Fey-Schule in Schleiden statt. Zwei Wochen später geht es am Samstag, den 29. Juni 2019, im Bischöflichen Pius-Gymnasium Aachen um das Thema des Handlungsfeldes 1 „Den Glauben leben“.

Anmeldungen für die Themenforen sind seit 15. März 2019 über die Webseite heute-bei-dir.de möglich.

„Heute bei dir“ in unserer Region

Im September 2018 hat Bischof Helmut Dieser das neue Regionalteam eingeführt. Es besteht aus Regionalvikar Johannes Quadflieg, Gabi Terhorst und Harald Hüller. Seit Beginn des Jahres besuchen sie alle GdGs, um die Themen der drei Handlungsfelder mit den GdG-Räten zu beraten.

Im nächsten Schritt ist geplant, mit einem Café-Mobil an Orte zu fahren, an denen Menschen sich treffen (Markt, Einkaufszentrum, Schule ...), um mit ihnen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Dabei werden die Kolleginnen und Kollegen und Mitglieder der Gremien und Gruppierungen vor Ort einbezogen. So können Themen in den Prozess eingespielt werden, und es kann gleichzeitig vor Ort überlegt werden, wie Fragen und Anregungen umgesetzt werden können.

Harald Hüller



DIE TEILPROZESSGRUPPEN

Jeder, der an dem von Bischof Dr. Dieser ausgerufenen Gesprächs- und Veränderungsprozess im Bistum Aachen mitwirken möchte, konnte sich um die Mitarbeit in einer der Teilprozessgruppen (TPG) bewerben. Als Pastoralassistentin bin ich gebeten worden, mich in einer der TPGs zu engagieren. Das tue ich sehr gerne, weil der Erneuerungsbedarf in unserer Kirche nicht zu übersehen ist.

Am 27. Oktober 2018 haben 13 TPGs ihre Arbeit aufgenommen. Diese Gruppen sind drei Handlungsfeldern zugeordnet:

Handlungsfeld 1: Den Glauben leben.
Handlungsfeld 2: Dem Menschen dienen.
Handlungsfeld 3: Jesus überall begegnen.

Ich arbeite in der TPG 1 „Gottesdienst und Gebet“ mit, die zum Handlungsfeld 1 gehört.

Fasziniert hat mich die Vielfalt der Meinungen, die in unserer aus 14 Mitgliedern bestehenden Gruppe schnell sichtbar wurde: Wir sind als Kleriker und Laien, Hauptamtler und Ehrenamtler, Jugendliche und Erwachsene, Frauen und Männer in unserem Kreis dazu eingeladen, den Ist-Zustand des Glaubens im Bistum Aachen auf dem Hintergrund unserer jeweiligen Lebenswirklichkeit zu analysieren. Dazu schreibt Bischof Dr. Dieser in seinem „Auftrag“ an unsere TPG: „In der nun beginnenden ersten Phase, der Analysephase des Prozesses, prüfen Sie, wie die Menschen im Hinblick auf Gottesdienst und Gebet heute leben. Sie prüfen ..., welche Nähe und welche Ferne das zum Leben von heute in diesem Teilthemenfeld hat. Und Sie prüfen, welche Best-practice-Beispiele es dazu in unserem Bistum schon gibt, die weiterführen.“ Übersetzt heißt

das für uns, zu schauen, wie die Lebenswirklichkeiten der Menschen heute aussehen, und ob sie in ihrer Unterschiedlichkeit von den bestehenden Gottesdienstangeboten (noch) erreicht werden. Unter Best-practice-Beispielen sind „neue“ Gottesdienstformate (Wortgottesdienste und Eucharistiefeiern) zu verstehen, die begeistern, das Leben feiern und Menschen in „Gottesdienst und Gebet“ zusammenführen.

Zahlreiche Abende haben wir uns getroffen, gemeinsam geplant, Vorstellungen für unsere Arbeit entwickelt, diskutiert, uns aber auch in gemeinsamen Gottesdienstfeiern und bei einem anschließenden Abendimbiss an Leib und Seele gestärkt. Für uns alle ist es eine positive Herausforderung, die Vielfalt der Gruppenteilnehmer als eine Chance zu sehen, in der die Katholizität, d. h. das ganze Spektrum unserer Kirche, abgebildet wird. In dieser Verschiedenheit verbindet uns alle untereinander die Begeisterung, mit der wir unseren Glauben leben. Jeder ist in seiner unverwechselbaren Art auf einmalige Weise mit dem Feuer, das von innen brennt, von Jesus und seiner frohen Botschaft berührt worden. Das Band, das uns eint, ist die uns erlösende Erfahrung, die wir in der Wirksamkeit des Hl. Geistes immer wieder wahrnehmen. Wo wir das untereinander spüren, da ist bereits Gemeinschaft und Reich Gottes gegenwärtig.

Am 29. Juni 2019 werden die Zwischenergebnisse u. a. auch unserer Gruppe im Bischöflichen Pius-Gymnasium in Aachen vorgestellt und mit Interessierten diskutiert. Sie alle sind herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen und Ihre Meinung einfließen zu lassen. Wenn Sie Fragen dazu haben, melden Sie sich gerne bei renate.ritzka@st-cornelius-und-peter.de oder 0157/87727380. Ich freue mich auf Ihr Interesse!

Renate Ritzka, Pastoralassistentin



» NEUE CHOR GEMEINSCHAFT

Bei der gemeinsamen Jahreshauptversammlung am 12. Februar 2019 haben der Kirchenchor Cäcilia Boisheim und der Kirchenchor Herz Jesu zur **Chorgemeinschaft St. Peter Boisheim und Herz Jesu Dülken fusioniert.**

Die neue Chorgemeinschaft trifft sich jeden Dienstag um 20.00 Uhr zur Chorprobe im Haus Kafarnaum, Pastoratstr. 5, 41751 Viersen. Jeden letzten Dienstag im Monat probt sie gemeinsam mit dem Kirchenchor St. Cornelius um 20.00 Uhr im Pfarrheim Herz Jesu, Kreyenbergstr. 2a, 41751 Viersen.

» ORGELMEDITATIONEN

An den **Samstagen in der Fastenzeit** gibt es in der **Kirche St. Cornelius**, Alter Markt, 41751 Viersen, **jeweils von 18.15 Uhr bis 18.30 Uhr** Orgelmeditationen.

Aktuell stehen noch folgende musikalische Themen an:

06. April 2019

Französische Symphonische Musik (Stockmann Orgel)
Charles-Maria Widor (1844-1937): Symphonie Gotique op. 70
I. Moderato - II. Andante sostenuto

13. April 2019

Deutsche Barockmusik (Chororgel)
Johann Sebastian Bach (1685-1750): Contrapunctus I BWV 1080
(Die Kunst der Fuge)
„O Mensch, bewein dein Sünde groß“ BWV 622

Organist ist jeweils Giovanni Solinas,
Kirchenmusiker der Pfarrei St. Cornelius und Peter.



» ABENDMUSIK IN ST. CORNELIUS

Im Rahmen der Abendmusik in **St. Cornelius** steht am **Sonntag, den 14. April 2019**, ein **Konzert für Orgel und Kirchenchor** auf dem Programm. Dieses beginnt um **17.00 Uhr** in St. Cornelius, Alter Markt, 41751 Viersen. Gastorganist ist **Davide Paleari.**

» EINE-WELT PRODUKTE KAUFEN

Die Gelegenheit zum Kauf von Eine-Welt-Produkten gibt es im **Eine-Welt-Laden der Pfarrei im Corneliushaus**, Moselstraße 2, 41751 Viersen, **mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr sowie samstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr.**

Zudem können Eine-Welt-Produkte an **folgenden Terminen** nach der heiligen Messe, die um **17.00 Uhr** beginnt, in **Herz Jesu**, Kreyenbergstraße 2 a, 41751 Viersen, erworben werden: **13.04., 11.05., 08.06., 13.07., 10.08., 14.09.** sowie am **12.10.**



» ÖKUMENISCHES GEMEINDEFEST

Ganz herzlich laden wir alle zum ökumenischen Gemeindefest **am Sonntag, den 15. September 2019** ein. Wir beginnen um **9.30 Uhr** mit einem ökumenischen **Gottesdienst in der St. Cornelius Kirche.**

Im Anschluss werden wir in einer Prozession zur Neuapostolischen Gemeinde gehen und die dortigen Gemeindemitglieder abholen. Dann geht die Prozession weiter zum Gelände an der St. Ulrich Kirche, um dort dann alle gemeinsam den Tag in fröhlicher Runde zu verbringen.



» FRÜHSCHICHT IN ST. PETER

In **St. Peter Boisheim**, An St. Peter 13, 41751 Viersen, gibt es Mitte April eine Frühschicht.

**Am Montag, den 15.04.,
Dienstag, den 16.04. und
Mittwoch, den 17.04.2019**
geht es jeweils um **07.30 Uhr** los.

Am Gründonnerstag, den 18.04.2019 beginnt die Frühschicht **erst um 08.30 Uhr.**
Die Frühschicht dieses Tages wird von den Kindern des Kindergartens St. Peter mitgestaltet.

Im Anschluss an die Frühschichten gibt es ein **Frühstück im Haus Kafarnaum**, Pastoratstr. 5, 41751 Viersen.

» MAIANDACHTEN

Auch in diesem Jahr finden wieder Maiandachten statt.

Die Termine:

Mittwoch, 01.05.	18.00 Uhr am Pfarrhaus St. Peter, Pastoratstr. 3, Boisheim
Freitag, 03.05.	16.30 Uhr in der St. Cornelius Kirche
Sonntag, 05.05.	18.00 Uhr am Kreuz Nix, Peelsheide, Boisheim
Freitag, 10.05.	16.30 Uhr in der St. Cornelius Kirche
Sonntag, 12.05.	18.00 Uhr am Pütterhöfer Kreuz, Pütterhöfe, Boisheim
Freitag, 17.05.	16.30 Uhr in der St. Cornelius Kirche
Sonntag, 19.05.	18.00 Uhr Luziakapelle, Kapellenstr., Boisheim
Freitag, 24.05.	16.30 Uhr in der St. Cornelius Kirche
Sonntag, 26.05.	18.00 Uhr Kapelle Lind, Boisheim



» PRÄVENTIONSSCHUTZKONZEPT

Das Präventionsschutzkonzept für unser Pfarrei ist fertig gestellt und von allen Gremien verabschiedet worden. Dieses Konzept können Sie auf unserer **Internetseite: www.st-cornelius-und-peter.de einsehen.**

» FAMILIENKIRCHE IM SOMMER GESCHLOSSEN

Auch unsere Familienkirche macht **Urlaub.**
Daher bleibt die Kirche St. Ulrich in der Zeit vom **14. Juli bis 25. August 2019 geschlossen.**
In dieser Zeit finden dort keine Gottesdienste oder sonstigen Veranstaltungen statt.

TERMINSPIEGEL APRIL BIS OKTOBER 2019

APRIL 2019

- 02.04.** 19.00 Uhr Besinnung in der Fastenzeit in Herz Jesu
- 05.04.** 16.30 Uhr Kreuzwegandacht in St. Cornelius
19.00 Uhr Filmmusik Konzert mit Chor, Bigband u. Orchester im Albertus-Magnus-Gymnasium
- 06.04.** 18.15 Uhr Orgelmeditation zur Fastenzeit in St. Cornelius
- 07.04.** 11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich
- 09.04.** 19.00 Uhr Besinnung in der Fastenzeit in Herz Jesu
- 12.04.** 16.30 Uhr Kreuzwegandacht in St. Cornelius
- 13.04.** 17.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe in Herz Jesu
18.15 Uhr Orgelmeditation zur Fastenzeit in St. Cornelius
- 14.04.** 09.15 Uhr Palmweihe auf dem Platz am Ehrenmal in Dülken, Theodor-Frings-Allee
Anschl. Prozession zur Kirche St. Cornelius und hl. Messe
10.00 Uhr Kinderkirche in St. Peter, Boenheim
11.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe in St. Ulrich
11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit geweihtem Palm in St. Peter, Boenheim
17.00 Uhr Abendmusik in St. Cornelius: Konzert für Orgel und Kirchenchor;
Gast: Organist Davide Paleari
- 15.04.** 07.30 Uhr Frühschicht in St. Peter Boenheim, anschl. Frühstück im Haus Kafarnaum
- 16.04.** 07.30 Uhr Frühschicht in St. Peter Boenheim, anschl. Frühstück im Haus Kafarnaum
- 17.04.** 07.30 Uhr Frühschicht in St. Peter Boenheim, anschl. Frühstück im Haus Kafarnaum
19.00 Uhr Bußgottesdienst in Herz Jesu
- 18.04.** 08.30 Uhr Frühschicht in St. Peter Boenheim, anschl. Frühstück im Haus Kafarnaum
17.00 Uhr Abendmahlfeier für Kinder in St. Ulrich
20.00 Uhr Abendmahlfeier in St. Cornelius
21.00 Uhr Nacht des Wachens
- 19.04.** 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Cornelius, im Anschluss Beichtgelegenheit
- 20.04.** 21.00 Uhr Osternachtfeier in St. Cornelius
21.00 Uhr Osternachtfeier in Herz Jesu
21.00 Uhr Osternachtfeier in St. Peter, Boenheim
- 21.04.** 09.30 Uhr Festmesse zu Ostersonntag in St. Cornelius
10.00 Uhr Hl. Messe zu Ostersonntag im St. Cornelius Altenheim
11.00 Uhr Familienmesse zu Ostersonntag in St. Ulrich
18.00 Uhr Vesper in St. Cornelius
09.30 Uhr Festmesse zu Ostermontag in St. Cornelius
- 22.04.** 11.00 Uhr Festmesse zu Ostermontag in Herz Jesu
11.00 Uhr Festmesse zu Ostermontag in St. Peter
- 28.04.** 09.30 Uhr Erstkommunion in St. Cornelius
11.00 Uhr Erstkommunion in St. Cornelius
18.00 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder in St. Cornelius
- 29.04.** 10.00 Uhr Dankmesse der Kommunionkinder in St. Cornelius

MAI 2019

- 01.05.** 18.00 Uhr Maiandacht Pfarrhaus St. Peter
- 03.05.** 16.30 Maiandacht in St. Cornelius
- 05.05.** 09.30 Uhr Erstkommunion in St. Ulrich
11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich
18.00 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder in St. Ulrich
18.00 Uhr Maiandacht am Kreuz Nix, Peelsheide, Boenheim
- 06.05.** 10.00 Uhr Dankmesse der Kommunionkinder in St. Ulrich
- 10.05.** 16.30 Uhr Maiandacht in St. Cornelius
- 12.05.** 09.30 Uhr Erstkommunion in St. Peter, Boenheim
09.30 Uhr Schützenmesse d. St. Georg Schützenbruderschaft in St. Cornelius
18.00 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder in St. Peter, Boenheim
18.00 Uhr Maiandacht Pütterhöfer Kreuz, Pütterhöfe, Boenheim
- 13.05.** 09.30 Uhr Schützenmesse d. St. Georg Schützenbruderschaft in St. Cornelius
10.00 Uhr Dankmesse der Kommunionkinder in St. Peter, Boenheim
- 17.05.** 16.30 Uhr Maiandacht in St. Cornelius
- 19.05.** 10.00 Uhr Kinderkirche in St. Peter, Boenheim
18.00 Uhr Maiandacht an der Luziakapelle, Boenheim
- 24.05.** 16.30 Uhr Maiandacht in St. Cornelius
- 26.05.** 17.00 Uhr Konzert zum 25-jährigem Jubiläum vom Chor Ensemble vocale
18.00 Uhr Maiandacht Kapelle Lind, Boenheim
- 27.05.** 19.00 Uhr Hl. Messe als Bittmesse vor Christi Himmelfahrt auf einem Bauernhof
(nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen)
- 29.05.** 18.30 Uhr Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt in St. Peter, Boenheim
- 30.05.** 05.00 Uhr Pilgermesse der Trierpilger mit Auszugssegen in St. Cornelius
09.30 Uhr Hl. Messe zu Christi Himmelfahrt in St. Cornelius
- 31.05.** 16.30 Uhr Maiandacht in St. Cornelius



OSTERN 2019 GOTTESDIENSTE DER PFARREI ST. CORNELIUS UND PETER

- 18.04. GRÜNDONNERSTAG**
17.00 Uhr Abendmahlfeier für Kinder in St. Ulrich
20.00 Uhr Abendmahlfeier in St. Cornelius
- 19.04. KARFREITAG**
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Cornelius
anschl. Beichtgelegenheit
- 20.04. KARSAMSTAG**
21.00 Uhr Osternachtfeier in St. Cornelius
21.00 Uhr Osternachtfeier in Herz Jesu
21.00 Uhr Osternachtfeier in St. Peter
- 21.04. OSTERSONNTAG**
09.30 Uhr Festmesse in St. Cornelius
10.00 Uhr Hl. Messe im St. Cornelius Altenheim
11.00 Uhr Familienmesse in St. Ulrich
18.00 Uhr Vesper in St. Cornelius
- 22.04. OSTERMONTAG**
09.30 Uhr Festmesse in St. Cornelius
11.00 Uhr Festmesse in Herz Jesu
11.00 Uhr Festmesse in St. Peter

PFINGSTEN 2019 GOTTESDIENSTE DER PFARREI ST. CORNELIUS UND PETER

- 08.06. PFINGSTSAMSTAG**
17.00 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu
17.00 Uhr Wort-Gottes-Feier im St. Cornelius Altenheim
17.45 Uhr Rosenkranzgebet in St. Cornelius
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in St. Peter, Boenheim
18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Peter, Boenheim
18.30 Uhr Hl. Messe in St. Cornelius
- 09.06. PFINGSTSONNTAG**
09.30 Uhr Festmesse in St. Cornelius
11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Peter, Boenheim
11.00 Uhr Hl. Messe in St. Ulrich
- 10.06. PFINGSTMONTAG**
09.30 Uhr Hl. Messe als Dankmesse der Trierpilger in St. Cornelius
11.00 Uhr Hl. Messe in St. Peter, Boenheim

JUNI 2019

- 02.06.** 11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich
- 06.06.** 19.00 Uhr „Irgendwo auf der Welt ...“, Konzert d. Clara-Schumann-Gymnasiums in Kooperation mit dem Albertus-Magnus-Gymnasium in der Festhalle Viersen
- 08.06.** 17.00 Uhr Hl. Messe zu Pfingstsamstag in Herz Jesu
17.00 Uhr Wort-Gottes-Feier zu Pfingstsamstag im St. Cornelius Altenheim
18.30 Uhr Hl. Messe zu Pfingstsamstag in St. Cornelius
- 09.06.** 09.30 Uhr Festmesse zu Pfingstsonntag in St. Cornelius
11.00 Uhr Hl. Messe zu Pfingstsonntag in St. Ulrich
11.00 Uhr feierliche Wort-Gottes-Feier zu Pfingstsonntag in St. Peter
- 10.06.** 09.30 Uhr Hl. Messe zu Pfingstmontag als Dankmesse d. Trierpilger in St. Cornelius
11.00 Uhr Hl. Messe zu Pfingstmontag in Herz Jesu
- 14.-16.06.** Kevelaerwallfahrt
- 14.06.** 22.00 Uhr Hl. Messe mit Auszugssegen der Kevelaerpilger in St. Cornelius
- 15.06.** 13.00 Uhr Hl. Messe in der Beichtkapelle in Kevelaer
- 16.06.** 20.00 Uhr Ankunft der Kevelaerpilger in Herz Jesu
- 18.06.** 19.00 Uhr Dankmesse der Kevelaerpilger in Herz Jesu
- 19.06.** 18.00 Uhr Firmung in St. Cornelius
- 20.06.** 09.30 Uhr Hl. Messe zu Fronleichnam mit anschl. Prozession
(genaue Informationen zum Ort der Messe entnehmen Sie bitte den Aushängen)
09.30 Uhr Hl. Messe zu Fronleichnam an der Luziakapelle, Boenheim
anschl. Prozession
- 23.06.** 09.30 Uhr Schützenmesse d. St. Matthias Bruderschaft

JULI 2019

- 03.07.** 19.00 Uhr „Paul Pinguin will's wissen – vom Pol zum Pool“
Musicalaufführung im Albertus-Magnus-Gymnasium
- 06.07.** 19.30 Uhr „Der Sommernachtstraum eines Schülers“ –
frei nach Shakespeares;
Musicalaufführung in der Aula des Clara-Schumann-Gymnasiums
- 07.07.** 19.30 Uhr „Der Sommernachtstraum eines Schülers“ –
frei nach Shakespeares;
Musicalaufführung in der Aula des Clara-Schumann-Gymnasiums
- 07.07.** 10.00 Uhr Kinderkirche in St. Peter, Boenheim
anschl. grillen im Garten d. Haus Kafarnaum, Pastoratstr. 5
11.00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle Lind, Boenheim
11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich
- 14.07.-25.08.** macht die Familienkirche Urlaub und bleibt in der Zeit geschlossen

SEPTEMBER 2019

- 01.09.** 11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich
- 07.09.** 18.30 Uhr Hl. Messe als Tango-Messe mit dem Bach Ensemble Niederrhein
- 15.09.** 09.30 Uhr ökumenisches Gemeindefest beginnend mit dem ökumenischen Gottesdienst in St. Cornelius, anschl. Prozession zur Neuapostolischen Gemeinde dort Abholung der Neuapostolischen Gemeindeglieder, weiter nach St. Ulrich – dort dann das gemeinsame Fest

OKTOBER 2019

- 06.10.** 11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich
17.00 Uhr Konzert Chorprojekt Mendelssohn: Lobgesang u. Psalm 42
- 27.10.** 10.00 Uhr Kinderkirche in St. Peter, Boenheim





Flammen in der Kirche

Eine katholische Kirche ohne Kerzenlicht? Das ist für die meisten Gläubigen nicht vorstellbar.

Kerzen haben bei liturgischen Feiern und auch in der Volksfrömmigkeit ihren festen Platz. Ein Überblick:

» » » EWIGES LICHT

Die wichtigste Flamme ist das „Ewige Licht“. Es brennt in einem roten Glas - als Symbol für das Blut Christi. Wie der Name schon sagt, brennt es immerwährend und zeigt den Standort des Tabernakels an, in dem die geweihten Hostien aufbewahrt werden. Solange die Hostien im Tabernakel aufbewahrt werden, darf das Licht nicht erlöschen.

Am Gründonnerstag, 3 Tage vor Ostern, wenn der Tabernakel geleert ist, wird das Ewige Licht gelöscht. Erst bei der Auferstehungsfeier in der Osternacht wird es wieder angezündet. Das Licht erinnert daran: Gott ist hier in diesem Raum.

» » » OSTERKERZE UND OSTERFEUER

Die Osterkerze spielt im wichtigsten Gottesdienst des Kirchenjahres, in der Osternacht, eine besondere Rolle. Osterkerzen sind besonders groß und oft künstlerisch gestaltet. Dabei gibt es einige feste Bestandteile: die griechischen Buchstaben Alpha und Omega, die Jahreszahl und fünf „Wundmale“ (oft in Form von Wachsägeln).

Zum Beginn der Liturgie der Osternacht wird ein kleines Feuer vor der Kirche entfacht und geweiht. Die Osterkerze wird dann feierlich am Osterfeuer entzündet und vom Priester in die dunkle Kirche getragen. Der dabei gesungene Ruf „Lumen Christi“ (Licht Christi) weist auf ihre Bedeutung als Christussymbol und Symbol der Auferstehung hin. Das Feuer der Osterkerze wird an alle Gläubigen weitergegeben, damit die Dunkelheit durch deren Kerzen erhellt wird.

Die Osterkerze ist Zeichen für die 50-tägige Osterzeit, sie brennt bis Pfingsten und erinnert an die Auferstehung Jesu. Bei Taufen und Trauungen werden an der Osterkerze die Tauf- oder Trauerkerze entzündet. So wird sinnbildlich das Licht Christi weitergegeben. Auch bei einer Trauerfeier leuchtet die Osterkerze - als Erinnerung an die Auferstehung und das ewige Leben.

Die Osterkerze wird in der Nähe des Taufsteins aufgestellt. Mit diesem Brauch soll symbolisiert werden, dass Jesus der Ursprung des Lebens ist und Licht in die Dunkelheit bringt.

» » » ALTARKERZEN

Die Altarkerzen sind Zeichen der Freude. Während des Gottesdienstes und besonders während der Eucharistie drücken sie die Freude der Gläubigen über die frohe Botschaft von Tod und Auferstehung Christi aus.

Für die Messfeier sind heute zwei oder vier oder sechs Altarkerzen vorgeschrieben, wenn der Bischof vorsteht, sieben. Sie können auf dem Altar oder in seiner Nähe aufgestellt werden

» » » FLAMBEAUS

Die Flambeaus werden in der Liturgie verwendet, um bei der Verkündung des Evangeliums mit ihrem Licht an Christus zu erinnern, der sich in den Evangelien selbst als Licht bezeichnet. Bei einem feierlichen Einzug in die Kirche und beim Auszug begleiten Leuchter das Prozessionskreuz.

» » » OPFERKERZEN

Vor einem Marien- oder anderen Heiligenbild brennen häufig kleine Lichter. Das Licht dieser Kerzen wird während eines stillen Gebetes, einer Fürbitte oder beim Gedenken an einen geliebten, verstorbenen Menschen entzündet. Das Licht der Opferkerze hilft, Gott oder dem Verstorbenen nahe zu sein. Das ist wichtig, um Traurigkeit und Verluste leichter zu verarbeiten.

Gertrud Inderfurth

